

Kaiser Heinrich II. aber lagerte sich auf Anrathen der vornehmsten Herren der Deutschen, worunter Markgraf Hermann von Meissen der vornehmste war, mit seinem verbündeten Heere bei Belgern an der Elbe, um die Markgrafschaft Meissen gut zu besetzen und zu decken. Herzog Boleslaus I. wurde dadurch, daß die Deutschen nicht weiter und ihm nicht entgegen gingen, kühn und hochmüthig. Allein dieses half ihm nichts; denn nachdem er die beiden wendischen Städte Libusa und die neue, nicht weit davon entlegene Stadt Coloci oder Culhof mit Sturm erobert, geplündert und angezündet hatte, um sodann über die Elbe dem Kaiser entgegen zu gehen und in das meißner Land einzufallen, ergoß sich die Elbe dergestalt, daß Boleslaus unter diesen Umständen es selbst nicht wagte über die Elbe zu gehen, sondern, da er auf gleiche Weise vor dem Angriffe des Kaisers sicher war, sich damit begnügte, in der Nieder-Lausitz nach Herzens Lust zu sengen, zu plündern und zu brennen, um so mehr, da er

- a) wie ich schon gesagt, wegen der angeschwellenen Elbe sicher war, daß die Deutschen den bedrängten Städten Libusa und Coloci, so wie den übrigen Orten, nicht zu Hülfe kommen konnten. h)
- b) Da um eben diese Zeit der Erzbischof Waltherus, oder auch, wie er in den Urkunden geschrieben wird: Walarbus von Magdeburg (regierte von 1012 — 1013. zwei Monate) mit Tode abgegangen war und Boleslaus I. vorhersah, daß er während der Vacanz und weil die Truppen des Erzbischofs sich bei dem Kaiser befanden, keinen großen Widerstand von Seiten Magdeburgs zu

---

h) Wie D i t m a r in seinem Chronicon mit klaren Worten schreibt „Boleslaus quia sciebat, ob effusionem Albis ex nostra parte nullum urbanis posse ad auxilium venire.